download unter www.biologiezentrum.at

silberweiss; zwischen den Schultern schwarze, weiss gesäumte Federn; die grossen Schwingendeckfedern glänzend schwarz, mit Grün durchmischt; Bugfedern silberweiss; Brust-, Bauch- und Beingefieder rein und möglichst tiefschwarz. Henne: weisse Halsfedern, schwarz gestreift, sonst silber- oder stahlgrau mit scharf sich abhebenden dunkeln Stricheln.

Als entschiedene Fehler gelten: sogenannte Geierfedern oder Stulpen an der Ferse; ein grosser, schlaffer Kamm, bei der Henne; ein zu plumper Vorsprung über den Augen bei der Henne: faltige Kinnlappen, verdrehte Halsfedern bei der Henne; zu reichliche Spitzfedern im Gesichte; zu viele weisse Schaftstriche am Halse und dem Sattel beim dunklen Brahma-Hahn; Strichelzeichnung an der Kehle bei der dunklen Brahmahenne.

Geduldet wird, aber doch nicht minder verwerflich bleibt das Auftreten von weissen Zeichnungen im Schwanze des dunklen Brahma-Hahnes; schwarze Färbung der Beine bei hellen Brahma's; ein dunkler Strich im Schnabel bei hellen Brahma's.

Zu Kreuzungszwecken eignet sich das Brahma noch viel besser als das Cochin-Huhn und hat man bisher erfolgreiche Kreuzungen derselben mit Dorkings, Crève-coeurs, Laflèche, Spanierhühnern vorgenommen.

Krankheiten des Brahma-Huhnes. Wahrscheinlich von zu frühem Aufsitzen auf den Sitzstangen bildet sich bei Brahma-Hühnern sehr leicht eine Geschwulst an der Spitze des Brustbeines, die anfangs als kleiner, mit wässeriger Flüssigkeit erfüllter Sack, später als käsige Masse zu Tage tritt. In Baldamus' illustrirtem Handbuch wird zur Beseitigung dieser Ansammlung empfohlen, durch den Sack zwei dicke Wollefäden zu ziehen, dieselben etwa 2 Wochen darin zu lassen und täglich etwas hin und her zu ziehen; ausserdem verhindert man die Kranken am Aufbäumen. Sehr leicht verwachsen bei Brahmahühnern die beiden Aussenzehen durch eine Art Schwimmhaut mit einander. Dieser Missgestaltung der Zehen beugt man am besten vor, indem man den acht Monate alten Jungen die Verbindungshaut durchschneidet.

Literarisches.

Dr. König: Ornis von Tunis. Obwohl die meisten Leser dieser Zeitschrift auch das Journal für Ornithologie zur Hand nehmen, dürfte es vielleicht nicht überflüssig sein, auf diese erste Ornis von Tunis hinzuweisen. Man zählt 200 sp. = darunter eine neue Lerche Alaemon margaritae (nahe Certhilauda Duponti). Das wesentlichste Neue scheint uns die definitive Auffindung der Heimath der Ruticilla mousjeri Bpte in Tunis und Ostalgerien, wo sie sogar häufig sein soll. (Dz.Zagwan, Resas u. s. w. Diese erst 1852 mon. Olp-Sal. beschriebene spc. Nr. 3158 der Heist ist im 7. Band des Catalogue of Birds in the Brtish Museum als Pinarochroa m. neben sordida Rüppel unter den indischen afrikanischen Shamnobinen aufgezählt. Marokko und Gibraltar (Dresses) werden als Vaterland angegeben. Interessant sind die Angaben über die Wintergäste aus dem Norden, besonders bei den Wasser-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Krankheiten des Brahma-Huhnes. 141